

wegansode sollen neue Pläne entstanden sein, denen, wie versichert wird, die Regierung nachgehe. Es sei beabsichtigt, die Gehälter und Löhne nicht nur der Staatsbediensteten, sondern auch der Privatwirtschaft einheitlich zu regeln. Man erhoffte von einer solchen grundsätzlichen Regelung der Lohnfrage im ganzen Reiche nicht nur eine Verhütung unseres Wirtschaftslebens, sondern auch eine Stabilisierung der Löhne. Wie weit sich der Plan verwirklichen läßt, muß der Zukunft überlassen bleiben.

Papstliche für deutsche Mittelstandsangehörige.

In einem Schreiben hätte Fürstbischof-Kardinal Vertram in Breslau den Heiligen Vater auf jene Angehörigen des deutschen Mittelstandes aufmerksam gemacht, die nicht in steigenden Löhnen ein Gegengewicht gegen die steigende Steuerlast finden. Der Papst hat jetzt zur Verteilung unter alle deutschen Diözesen für diese Art Notleidenden 500 000 Lire als Weihnachtsgabe überwiesen.

Die Weltpostvereinsgebühren

betragen vom 1. Januar 1922 ab: für Postkarten 2,40 Mark, jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei 1,80 Mark, für Briefe bis 20 Gramm 4 Mark, jede weiteren 20 Gramm 2 Mark (Weißgewicht 2 Kilogramm), jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei bis 20 Gramm 3 Mark, jede weiteren 20 Gramm 2 Mark; für Drucksachen je 50 Gramm 80 Pfennig; für Geschäftsbriefe für je 50 Gramm 80 Pfennig, mindestens 4 Mark; für Warenproben für je 50 Gramm 80 Pfennig, mindestens 2 Mark.

Die gefährlichen Gummiknäppel.

Im Rindfleisch-Düsseldorf haben die französischen Militärposten nach Abhaltung von Hausdurchsuchungen eine Anzahl von Personen verhaftet, die einem angeblich bestehenden geheimen Militärverein angehören sollen. Es handelt sich dabei um Personen, die sich zum Schutz bei etwa ausbrechenden Unruhen Gummiknäppel zur eigenen Verteidigung beschafft haben. (1)

Deutsch-Österreich.

X Schwere Strafen für Devisenhandwerker. Im österreichischen Nationalrat brachte der Finanzminister einen Gesetzesentwurf ein, betreffend die Anmeldung der Besitze an ausländischen Zahlungsmitteln bis spätestens 23. Dezember 1921. Denjenigen, die ihrer Anmeldepflicht voll nachkommen und dem Staate ihre ausländischen Valuten usw. bis zum 3. Januar 1922 zur Verfügung stellen, wird volle Steueramnestie gewährt. Das Gesetz enthält strenge Strafbestimmungen gegen Verletzung der Anmeldepflicht, darunter auch den Verfall der Valuten. In der Begründung wird erklärt, daß das Gesetz nur gegen eigentliche Valutenhandwerker abzielt. Das Gesetz bestraft die vorläufige Nichtanmeldung mit Arrest bis zu sechs Monaten und bei erschwerenden Umständen und einem verschwiegenen Werte von mehr als fünf Millionen Kronen mit schwerem Kerker bis zu 10 Jahren.

Aus In- und Ausland.

München. Im Landtag kam es bei der Beratung über die Vorschläge der Unabhängigen und Kommunisten auf Anweisung für die politischen Gefangenen zu erregten Auseinandersetzungen zwischen dem früheren Justizminister Dr. Mueller (Dem.) und dem Unabhängigen Blumtritt.

Köln. Die Rheinlandkommission hat eine Verordnung erlassen, daß im Festungsgebiet Köln alle Forts auf dem Ostufer, sowie einige Forts auf dem linken Rheinufer beibehalten und nicht geschlossen werden sollen.

Brüssel. In seiner Erklärung über das Programm des neuen Kabinetts betonte Ministerpräsident Theunis, es sei besondere Beachtung vornehmlich hinsichtlich der Entwaffnung und der Aburteilung der Kriegsschuldigen in Deutschland. Hinsichtlich der Reparationen habe Belgien bereits ihre Unerschlichkeit für das Land bewiesen.

Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Meißen.

am 19. Dezember 1921.

(Schluß.)
Gemeindevorstand Glöckner berichtete über ein Gesuch des Stiftes „Wilhelma“ in Weinböhla um Bewilligung einer Unterstützung aus Bezirksmitteln. Das

Stift bietet Zuflucht für alleinstehende, der Unterstützung würdige weibliche Personen vorgerückten Alters, deren Erwerb und sonstiges Einkommen zum Lebensunterhalt auch bei beschriebenen Bedürfnissen nicht ausreicht. Das Stift gewährt Unterstützung zur Pflege und häusliche Gemeinschaft. Zurzeit sind 22 Verträge in dem Stift vorhanden, die über 60 bis 87 Jahre alt seien. Das früher jährlich 800 Mk. betragende Verpflegungsgeld ist jetzt auf 2400 Mk. erhöht worden. Im letzten Jahr sind 40 000 Mark zugeföhrt worden, so daß sich das Stiftungsvermögen, wenn es so weiter ginge, aufbrauchen müßte. Gemeindevorstand Glöckner schlägt eine Beihilfe von 3000 Mk. vor. Amtshauptmann Dr. Sievert unterstützte den Vorschlag aufs wärmste. Der Bezirksausschuss beschloß vorläufig.

Bei Vereinigung des Rittergutes Glaucht mit Niederlandsa und Lehngut Wilkowitz mit der Gemeinde Niederlandsa sind auch Vereinbarungen über die Beiträge der zuzutretenden Personen zu den Gemeindefürsorge (S. 4, Kol. 1; S. 5 Gemeindefürsorge) getroffen worden. Der der Amtshauptmannschaft vorgelegte Vertrag, über den Amtshauptmann Dr. Sievert berichtete, bedarf wegen dieser neuerlichen Vereinbarungen der Genehmigung der Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksausschuss, während die Vereinigung eines Rittergutes mit einer Gemeinde an sich juristisch noch freier Vereinbarung, zu der keine aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilt werden braucht, unterliegt. Der Bezirksausschuss genehmigte einstimmig die neuerlichen Vereinbarungen in dem Vertrag, die sich hauptsächlich auf den Wiederaufbau bezogen.

Ueber die Neuregelung der Kadaverbeseitigung berichtete nun Reg.-Rat Dr. Wald. Er wies darauf hin, wie notwendig diese Neuregelung sei und empfahl die Zugrundelegung ähnlicher Grundsätze, wie sie bereits in verschiedenen preussischen Verwaltungsbezirken bewährt hätte und wie sie die Amtshauptmannschaft Dresden II. und Pirnaischütten im Bezirke seien. Hiernach würden die Firmen die die Kadaver abholen und verarbeiten, vom Bezirk auf verlagsweise entkündigt. Die Entschädigung werde auf die Gemeinden des Bezirkes im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl und des in den Gemeinden vorhandenen Großvieh (Rinder über 2 Jahre, Pferde über 3 Jahre) und Kleinvieh (Schweine unter 2 Jahre, Pferde unter 3 Jahre, Schweine Schafe und Ziegen) umgelegt. Für die mitabgelieferte Sau habe die vertraut gewonnene Firma, d. h. die Fleischfabrik, an Viehhalter, falls sie ihm zurückgegeben wird, zu zahlen. Die Höhe der Entschädigung bestimme sich nach der Preisse, der im nächsten Hamburger Hautmarktbericht verzeichnet sei. Bei Streitigkeiten über die Hautverwertung entscheidet die Amtshauptmannschaft endgültig. Der Bezirksausschuss schloß vor, mit der Beauftragung der Angelegenheit und Durchberatung der Bestimmungen den bereits bestehende mageren Ausschuss zu betrauen, in dem außer dem Amtshauptmann oder seinem Vertreter, der Bezirksleiter, die Gutsbesitzer Max Trotsch in Diera, Lam in Priesen und Sieckmann in Ströden, sowie die Abdeckermeister Sal. Lommach und Herrmann in Weißen vertreten seien. Der Bezirksausschuss nahm von den Ausführungen des Bezirksleiters Kenntnis, stimmte der Frage der Neuregelung grundsätzlich zu und beschloß, die Angelegenheit in dem genannten Ausschuss weiterberaten zu lassen.

Im Anschluß hieran beschloß der Bezirksausschuss, die Genehmigung der Satzungen des Krankenhauses des Landes Lommach über den Ruhegehalt und des imterblichenbestandes des Krankenwärters, und den ersten Nachtrag zu den Satzungen des Krankenhausesverbandes Wilsdruff zu beschließen, und genehmigte weiter den 1. Nachtrag zum Ortsgebot über die Anstellungen, Beförderungen und Nachrückstellungen der Beamten und Stellenanwärter der Gemeinde Weinböhla, die Zuwachssteuerordnung dieser Gemeinde und den VII. Nachtrag zum Regulator für die Personalarbeitsverhältnisse in Weißen, Wehatal, Klotterhäuser, Lauenberg und Siebenlehn, und für die wägen Weißen und Bahnhof Weißen verkehrenden Hotel-Dampfschiffe über die Erhöhung der Fahrpreise, und genehmigte der Bezirksausschuss den V. Nachtrag zum Ortsgebot über die Gewährung von Tagelohnern und Reisekosten an die Mitglieder des Gemeinderates, an die Gemeindebeamten und sonstigen Angestellten der Gemeinde Sdrnewitz.

Die Satzung der Lustbarkeitsordnung für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Meißen wurde verlesen, während der Plan für das Jahr 1922, in dem gegenüber dem Vorjahre einige Streichungen vorgenommen worden waren, in dem von Referendar Richter vorgeschlagenen Umfang angenommen wurde.

Es folgte eine mündliche Verhandlung in öffentlicher Sitzung gegen die von dem Verbeschädigten Alfred Bauer in Cosowas beabsichtigte Errichtung einer Verbeschädigung auf dem Grundstücke Nr. 44 B der Ortsliste und auf dem Grundstück Nr. 48 c des Grundbuches für Brodowitz. Für den Antragsteller war ein Bauingenieur erschienen. Der benachbarte Grundbesitzer, der Einspruch erhoben hatte, war selbst an

wesend. Nachdem der Berichtsführer, Reg.-Rat Dr. Beneke über den Gegenstand auf Grund der ergangenen Äußerungen Mittelteil hatte, auch den Parteien Gelegenheit zur Äußerung gegeben worden war, wurde in Absprache mit den beiderseitigen Parteien verhandelt. Der Bezirksausschuss beschloß die Einwendungen des Einsprechers abzuweisen und die Genehmigung bedingungslos zu erteilen.

Einem während der Bezirksausschussung noch vorgebrachten Gesuch des Gutsbesizers Schreiber um Erhebung von seinem Amte als Vorsteher des Erziehungsvereins Meissen-Vonitzsch wegen Ueberlastung mit anderer Arbeit wurde entsprochen und an seine Stelle Gutsbesitzer Max Trotsch in Diera zum Amtsvorsteher gewählt. Der Gewählte nahm die Wahl an. Amtshauptmann Dr. Sievert nahm Gelegenheit, Herrn Schreiber für die Verwaltung des Amtes zu danken. Am Schlusse der Tagung gab er einen kurzen Rückblick auf das nun zu Ende gehende Jahr 1921, in welchem der Bezirksausschuss in 12 Sitzungen versammelt gewesen sei und 714 Gegenstände behandelt habe. Für die im Interesse des Bezirkes geleistete Arbeit und die Unterstützung der Amtshauptmannschaft in der Erledigung der schwierigen für obliegenden Aufgaben dankte der Amtshauptmann den Bezirksausschussmitgliedern, indem er hervorhob, daß es mit ihrer Hilfe möglich gewesen sei, trotz der Unruhe der Zeiten das Gleichgewicht des Bezirkes zu erhalten. Im letzten Jahre habe in Vordergrund allen politischen und wirtschaftlichen Lebens die katastrophale Entwertung der Mark gestanden. Durch sie seien alle Berechnungen und Haushaltspläne, mochten sie auch noch so vorsichtig aufgestellt worden sein, über den Haufen geworfen worden. Auch der Bezirk sei durch sie betroffen worden Augenblicklich ständen wir im Zeichen starker Schwankungen unserer Valuta. Es sei noch unsicher, ob sie nur spekulativer Natur seien oder ob bei den Gegnern wirklich die Erkenntnis vorhanden sei, daß wir die uns auferlegungen Verpflichtungen nicht erfüllen können und daß der Vertrag von Versailles mit uns nicht von London geändert werden müsse. Von der Lösung dieser Fragen könne unsere nächste Zukunft ab. Wir wollen hoffen, daß unsere Gegner im neuen Jahre zur Vernunft kommen damit unser Wirtschaftsleben nicht in Grund und Boden gehöhrt werden eine allmähliche Wiederaufrichtung möglich wird. In dieser Hoffnung wollen wir das diesjährige Weihnachtsfest begehen und in das neue Jahr hinüberbetreten. Mit den besten Wünschen für beides und mit dem Wunsch auf ein glückliches Wiedersehen im neuen Jahre schloß der Amtshauptmann die letzte Sitzung des Bezirksausschusses im Jahre 1921. Aus dieser Sitzung dankte noch Bürgermeister Bennsdorf für die freundlichen Worte und gab die guten Wünsche in der Hoffnung zu, daß das neue Jahr die Bezirksausschussmitglieder zu einmütiger und harmonischer Arbeit und zum Segen des Meißner Bezirkes wieder vereinen möchte, wie es auch immer kommen

Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, am 23. Dezember.

Die Abholer unseres Blattes machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß die Zeitungsausgabe morgen mittag von 12-1 Uhr stattfindet.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Donnerstag, den 22. Dezember, abends 7.30 Uhr. Entschuldigt fehlte Herr Stadtrat Jungmann; am Ratstisch anwesend waren die Herren Bürgermeister Dr. Krause, Stadtrat Wehner, Köhner und Fröhlich. Der Vorsitzende, Herr Oberl. Dienisch, gab zunächst Kenntnis von der oberbehördlichen Genehmigung des Gewerbe- und Vergütungssteuer-Nachtrags, von einer Gehaltsnachzahlung an 3 Lehrer und davon, daß $\frac{1}{2}$ der persönlichen Schulleisten für Wilsdruff (ca. 200 000 M jährlich) von der Gemeinde zu tragen ist und daß dieser Betrag von der Einkommensteuerquote gelöst wird, ebenso davon, daß die Schulleisten auf die Zeit vom 1. April bis 30. September 1922 in Höhe von ca. 150 000 M von der Gemeinde getragen werden müssen. Zustimmung verhält sich das Kollegium gegenüber einem Vorschlage des Rates, den Bürgermeister zu ermächtigen, im Bedarfsfalle für die Stadtkasse ein Lombarddarlehen von 150 000 M bei der Sparkasse aufzunehmen. Der Wohlfahrtsausschuss brachte in Vorschlag, zusätzlich der 50 M, die die Amtshauptmannschaft auch dieses Jahr für jedes unterfertigte Kind gewährt, 17 bedürftigen Konfirmanden eine Aussteuerbeihilfe von 400 M und in 18 weiteren Fällen eine solche von 200 M zu bewilligen. Die Beschlussfassung darüber wurde gegen 4 Stimmen bis zur nächsten noch im alten Jahr stattfindenden Sitzung ausgesetzt, da noch verschiedene Erhebungen angefertigt werden sollen. Einem städtischen Beamten gewährt man die Umzugs-

Die Grafen von Freydeck.

23] Roman von H. Ostland.

„Hier ist ein Haar,“ sagte die Kluglose, alte Schme des Justizrates in die Stille hinein; „bitte, Herr Sänther — Sie dürfen die Lote nicht berühren! Ich verbiete es Ihnen im Namen des Gesetzes! Treten Sie zurück! So, Ich werde dies allein unteruchen.“

Hilda Wentheim hatte sich rasch umgedreht. Ein Haar? Sie hatten alle an nichts gedacht bei Aufhebung der Leiche; der Tatbestand hatte sie alle überwältigt. Aber der alte Herr mußte wohl etwas Besonderes entdeckt haben, denn seine Stimme klang förmlich aufgeregt.

Das junge Mädchen stand ganz still und sah erwartungsvoll auf den alten Mann, welcher vor der Tragbare Miene und äußerst sorgfältig etwas Langes, Schimmerndes aus den erstarrten Händen der Toten wand.

Das Haar, der Faden, oder was es sonst war, mußte sehr oft um die Finger Julkes von Kirchbach gewunden sein — sie wollte es gar nicht hergeben.

Aber der alte Mann mußte sich außerordentlich, und endlich zog er den glänzenden, schimmernden Faden doch hervor und legte ihn — vorsichtig ein Ende in der Hand behaltend — auf die Tischdecke aus dunklem Samt.

„Was ist das?“ fragte er zu Käthe Gerlach hinüber, welche bei keinem Laut mit sehr geschickten Fingern gehalten hatte.

Sie war die Tochter eines gewiegten Kriminalisten, sie hatte seit Jahren mit ihrem Vater studiert und von ihm gelernt.

Auf mancher feiner Fahrten, auf manchem beschwerlichen und auch gefährlichen Wege hatte sie ihn schon begleitet, und ihr Scharfsinn hatte schon sehr oft dazu beigetragen, Licht in dunkle Geheimnisse zu bringen.

neben dem Haar, das die Lote zwischen den Fingern gehalten.

Und im gleichen Augenblick sagte Käthe Gerlach: „Es ist — es ist genau dasselbe rötlich-schimmernde Strohhaar — wie bei Ihnen!“

Sie vollendete den Satz nicht, denn während sie noch sprach, wurde ihr schon die furchtbare Anklage klar, welche sie mit ihren Worten, die ihr nur der Eindruck des Romantes eingegeben, ausdrückte.

„So wie mein Haar?“ wiederholte Hilda Wentheim — „wie mein eigenes Haar?“

Sie sprach noch ganz und gar ruhig, kaum eine Ahnung trugte ihren Kopf von dem, was nun kommen könne.

Nur eine leise Anruhe regte sich in ihr, ein Angstgefühl. Der alte Jurist sah sie so sonderbar an über seine funkelnden Brillengläser hinweg.

Dann nahm er das losgelöste Haar mit spitzigen Fingern und legte es auf den Kopf des jungen Mädchens. Es war fast genau so lang, als die Fichte, und er war so vollkommen gleich an Glanz und Farbe, daß man es unmöglich mehr aus dem übrigen Haargeflecht herausgefunden hätte, wenn der alte Mann es losließ.

„Hilda Wentheim,“ sagte er laut, „das ist ein Haar von Ihrem Kopf! Es kann kaum ein Zweifel obwalten, können Sie mir Erklärung darüber geben, eine glaubwürdige Erklärung wohlgemerkt, wie dieses Haar zwischen die Finger dieser Toten kam?“

Es ist kein Zweifel: in ihrem letzten Augenblick, wahrscheinlich im Stürzen, hat die — die Verunglückte — sich an irgend etwas anhalten, ankammern wollen, da blieb ihr das Haar in den Händen. Verstehen Sie mich, Hilda?“

Sie waren alle aufgestanden, alle, welche sich im Zimmer befanden.

„Julie ging aber höchstwahrscheinlich überhaupt nicht auf ihr Zimmer,“ fuhr der Justizrat fort, „sondern begab sich durch den Park — den Seiteneingang benützend — in den Wald.“

Weshalb? Das ist mir völlig unbegreiflich, wird es wahrscheinlich ewig bleiben.

Aber wie dem auch sei: Julie betrat jedenfalls ganz allein die Brücke über das Wehr.

Das Geländer dieser Brücke ist stark, aber sehr niedrig.

Wie mir Fräulein Gerlach eben erst auf meine diesbezüglichen Fragen mitteilte, lag die Lote mit dem Gesicht nach aufwärts im Schiffe.

Also: sie ist wahrscheinlich rücklings hinabgestürzt; sie mußte sich geradezu auf das Geländer gesetzt haben, wenn dies Stürzen in normaler Art vor sich gegangen wäre. Ich finde dies aber mehr als zweifelhaft.

Im übrigen bleibt uns nur eine einzige Annahme: Julie wurde in den Fluß hinabgestürzt. Sie griff im letzten Moment nach etwas — sagen wir nach einem Haargeflecht — klammerte sich eine Sekunde daran.

Nur so kann dieses Haar zwischen die Finger der Toten gekommen sein.

Denn es war so verwickelt darinnen, daß kein Lebender es augenblicklich entfernt haben würde.

Verstehen Sie mich, Hilda Wentheim? Und wissen Sie, welche Folgerung ich aus diesem seltsamen Tatbestand ziehen muß?“

losten, den Hausmeistern Joffler und Puppe und dem Wachtmeister Rost den vorgeschlagenen Reinigungsaufwand, ferner dem Kaninchen- und Geflügelzüchterverein je einen Ehrenpreis von 50 M. Angenommen werden die Erhöhung der Fürsorgeunterstützungssätze nach Vorlage 2 und die Bereitstellung der Mittel, die der Wohlfahrtspflegeauschuss zur Zahlung der Minderbemitteltenunterstützung bis 31. März 1922 benötigt. Der für den Ehrenfriedhof gesammelte Fonds von etwa 4500 M soll zur teilweisen Deckung der Denkmalkosten nunmehr an den Kirchenvorstand abgeführt werden (gegen 6 Stimmen). Eine längere Aussprache entspann sich bei der Erhöhung der Preise für elektrischen Strom. Während der Rat die Preise für Licht auf 4 M und für Kraft auf 3 M erhöht wissen wollte, schlug Herr Stadtv. Jähne vor, Licht und Kraft gleichmäßig auf 3,50 M zu erhöhen. Nachdem Herr Stadtrat Wehner die Gründe für die Erhöhung ausführlich dargelegt und Herr Stadtv. Sinemus für einen Unterschied zwischen Licht- und Kraftpreis gesprochen hatte, wurde der Ratsbeschluss gegen 6 Stimmen angenommen (Kraft 3 M, Licht 4 M) und die Zählermiete auf 60 M für kleine, 2 M für mittlere und 4 M für große Zähler festgesetzt. Ein einstimmig angenommener Antrag sahne ersucht den Rat, die entlassenen städtischen Arbeiter möglichst wieder einzustellen.

Weihnachtsferien. Die Weihnachtsferien sind anders als die anderen alle. Als sich heute mit dem Schluß des Vormittagsunterrichts die Schulkinder schlossen, gingen die Kinder mit ganz besonderem Hochgefühl nach Hause. Denn nun ist die Zeit gekommen, die den Kindern die schönste des Jahres dünkt. Knecht Ruprecht ist auf dem Marsch... Die Weihnachtsferien gehören dem Hause. Wenn zu Ostern, zu Pfingsten, zu Michaelis oder gar zu den großen Ferien die Schule schließt, dann liegt vor den Vätern und Müttern der frühlingstrübe Park, der lockende Wald oder der anziehende Spielplatz. Jetzt ist das anders. Draußen ist es noch und unfreundlich; es dunkelt zeitig und die Kinder sind mehr oder weniger auf die Stube angewiesen. Da, wenn wenigstens noch Schneewinter mit Eis- und Rodelbahn wäre. Aber die Kinder mögen jetzt gar nicht gern aus der Wohnung gehen. Die Weihnachtsvorbereitungen fesseln sie. Gibt es etwas Entzückenderes als wohlgezogene Kinder mit reichem Gemüt, die auf den Weihnachtsabend warten? Sie können einen ja manchmal zur Verzweiflung bringen mit ihren vielen Fragen, ihrer Ungebuld, ihrem Herdchen; sie sind aber doch immer wieder mit ihrem kindlichen Getriebe wie Sonnenschein in diesen schattigen Tagen und werden so viele Erinnerungen an die eigene selige Kinderzeit... Hat dann die Befreiung einen Teil der vielen Wünsche erfüllt, dann bieten die Feiertage reichlich Gelegenheit, die Gaben des Christkindes so recht auszukosten, denn mit den Schularbeiten braucht man sich jetzt nicht mehr so zu beeilen wie ehemals. Die Weihnachtsferien sind ja seit einigen Jahren auf zwei Wochen verlängert. Erst am 9. Januar beginnt diesmal der Schulunterricht wieder.

Beschränkung des Postdienstes am 24. Dezember. Am Nachmittag des 24. Dezember sind die Postschalter von 1-4 Uhr geschlossen. Die Telegramm- und Gesprächsannahme wird wie werktags offen gehalten werden. Gewöhnliche Pakete und Einschreibsendungen werden nach 4 Uhr nur gegen eine besondere Einlieferungsgebühr von 1 M angenommen.

Ein öffentlicher Unterhaltungsabend wird am 1. Weihnachtsfeiertag im „Wohlenen Loden“ vom hiesigen Deutschen Turnverein abgehalten. Der Abend, an dem Klein und Groß, Jung und Alt, ihre Fertigkeit zeigen, verpflichtet genußreiche Stunden. Auch an dieser Stelle möchten wir den Besuch wärmstens empfehlen. (Vgl. Inf.)

Theaterabend. Am 1. Feiertag wird der R.-G.-V. „Brudergruß“ im „Adler“ einen Theaterabend mit der Aufführung des Schauspiels „Der Grundmüller“ von Robert Hillmann veranstalten. In bester Erinnerung bei vielen Besuchern steht noch die vorzügliche Darstellung der „Elle von Eriendhof“ im Vorjahre. Wieder ist ein ernstes Stück gewählt worden und wieder sind die demühtesten Kräfte des Vereins daran beteiligt, so daß allen Besuchern recht angenehme Stunden in Aussicht gestellt werden können. (Vgl. Inf.)

Geplante Eröffnung einer Fachklasse für landwirtschaftlichen Unterricht an fortbildungspflichtige Mädchen in Wilsdruff. Wie verlautet, beabsichtigt der Landwirtschaftliche Kreisverein in Wilsdruff eine Fachklasse für landwirtschaftlichen Unterricht für die fortbildungspflichtigen Mädchen einzurichten, in der Voraussetzung, daß die Bedürfnisfrage vorliegt. Die Einstellung einer staatlich geprüften Hauswirtschaftslehrerin gibt die sichere Gewähr für eine gewissenhafte wissenschaftliche Berufsvorbereitung. Der Lehrplan wird sich in der Hauptsache den Richtlinien der schon bestehenden landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen anpassen. Die Unterrichtsstunden werden so gelegt werden, daß es den Schülern möglich sein wird, die nach und von Wilsdruff gehenden Früh- und Abendzüge benutzen können. Ueber die Höhe des Schulgeldes können noch keine näheren Angaben gemacht werden, sie werden aber jetzt schon den heutigen Verhältnissen angemessen als nicht so hoch betrachtet werden können. Das Mittagbrot, welches die Schülerinnen selbst zubereiten, wird ihnen zum Selbstkostenpreis angerechnet werden. Es ist wohl zu erwarten, daß die Absichten des Kreisvereins von Seiten der Landwirte des Wilsdruffer Kreises das entsprechende Entgegenkommen finden werden, da doch gerade durch Gründung einer solchen Klasse den kleineren Landwirten die Möglichkeit gegeben wird, ihren Töchtern eine gute Berufsvorbereitung zukommen lassen zu können, ohne teures Pensionsgeld zahlen zu müssen.

Eine einmalige Frühjahrs-Möbelmesse in Dresden. Der Verband sächsischer Möbelfabrikanten, der Verein Thüringer Holzindustrieller, die Gruppe Schiefen der Vereinigung der Engrosmöbelfabrikanten Deutschlands und der Verband Deutscher Stuhlfabrikanten, Landesverband Sachsen, haben sich entschlossen, da zurzeit für sie in Leipzig kein geeignetes Messehaus zur Verfügung steht, im nächsten Frühjahr eine Möbelmesse in Dresden abzuhalten. Die Verbände erklären ausdrücklich, daß es sich hier nur um eine einmalige Veranstaltung handelt. Zur Herbstmesse wird in Leipzig an der Stelle des jetzigen Sophienbades ein großes modernes Messehaus entstehen, das speziell für die Möbelbranche gebaut wird. Bei der Aufteilung der Räume werden die genannten Verbände in erster Linie berücksichtigt.

Die Einziehung des Porzellansteuergeldes. Das sächsische Gesamtministerium gibt in einer Verordnung bekannt, daß das von den staatlichen Kassen ausgegebene Porzellansteuergeld mit dem 31. Dezember d. J. seine Geltung verliert. Die staatlichen Kassen werden angewiesen, dieses Porzellansteuergeld nicht mehr an Selbststat auszugeben, die an Zahlungsschein oder zum Umwechseln in Reichsgeld angebotenen Stücke nach bis zum 14. Januar 1922 anzunehmen und einzulösen und die Bestände sodann bis zum 31. Januar 1922 unmittelfach oder durch Vermittlung der Staatsbankstellen an die Landeshauptkasse als Barzahlung abzuliefern. An Sammler können etwa gewünschte Porzellansteuergeldstücke von den einzelnen Kassen über den 31. Dezember 1922 hinaus noch bis zum 14. Januar 1922 zum Nennwert unter dem ausdrücklichen Hinweis, daß es sich nicht um Reichsgeld, sondern nur noch um Sammlungsgegenstände handele, abgegeben werden.

Weihnachten im Gastwirtsgerwebe. Die Verbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Gastwirtsgerwebe haben beschlossen, daß in Dresden am Heiligen Abend die Gaststätten und Fremdenhöfe ab 8 Uhr für den öffentlichen Verkehr geschlossen werden, in Bahnhöfen und Fremdenhöfen soweit es der Verkehrsgang zuläßt unter Berücksichtigung verheirateter Angestellter.

Pestherwis. Ein Einbruch wurde in der Nacht zum Sonntag in dem Keller des hiesigen Pfarrgebäudes verübt. Mittels einer Stange ist das eiserne Gitter herausgewuchtet worden. Außer Obst und Eiern und einigen Flaschen Abendmahlswein sind dem Diebe noch eine Anzahl Wäschestücke in die Hände gefallen.

Lochschweiß. Der allgemeinen Rattengiftung zum Opfer gefallen ist einem hiesiger Einwohner ein fettes Schwein, das zu den Feiertagen geschlachtet werden sollte. In dem Grundstück war Rattengift gelegt worden, von dem das Schwein, dem der Besitzer die Stalltür geöffnet hatte, bei seinem Herumlaufen gefressen haben mag, denn am Morgen des anderen Tages lag es tot in Stalle.

Dresden. Die vom „Berliner Lokalanzeiger“ aus Prag gebrachte Meldung, daß vier Herren und zwei Damen aus Dresden auf einer Schneeschuhtour von der Schneefuppe in einen Schneesturm geraten und umgekommen seien, scheint nicht den Tatsachen zu entsprechen. Eingehende Nachforschungen des „Boten aus dem Riesengebirge“ auf der Schneefuppe, in Krumbühel, Spindelwäule, Hohenelbe, Peyer usw. haben hierfür nicht die geringsten Anhaltspunkte ergeben.

Kirchennachrichten — Weihnachtsfest.

Wilsdruff.
Am Christabend (24. Dezember).
Kollekte für den Ehrenfriedhof.
Nachm. 4 Uhr Christfeier. (Kirche geheizt.)
Am 1. Weihnachtsfeiertag.
Predigtort: Tit. 2, 11-14.
Kollekte für die Gemeindefiskalie.
Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Kirchenmusik: „Ehre sei Gott in der Höhe“, Weihnachtsantate für gemischten Chor mit Fuge und Orchesterbegleitung von Galt. Gesang: Kirchenchor.
— Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst. (Kirche geheizt.)
Am 2. Weihnachtsfeiertag.
Predigtort: Hebr. 1, 1-6.
Kollekte für die kirchl. Versorgung der ev. Deutschen im Ausland.
Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Kirchenmusik: „Euch ist heute der Heiland geboren“ für Sopran solo und zweistimmigen Frauenchor mit Orgelbegleitung von Galt. Solo: Frau Braudmann. Frauenchor: Damen des Kirchenchors. — Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Reffelsdorf.
1. Weihnachtsfeiertag: Vorm. 8,30 Uhr Beichte (Pf. Heber).
— Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Kirchenmusik: Weihnachtsoratorium f. Sopran solo, Alt solo, vierstimm. Frauenchor und Orgel, 1. Teil, v. Carl Hirsch. — Nachm. 1 Uhr Christfeier im Kindergottesdienst (Pf. Heber). — Nachm. 2 Uhr Taufen.
2. Weihnachtsfeiertag: Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Pf. Zacharias). Kirchenmusik: „Hoch tut euch auf, ihr Tore der Welt“ v. Glad, b) „Dies ist die Nacht, da mir erschienen“, 2 dreistimmige Kinderchöre. — Nachm. 2 Uhr Taufen.

Sora.
Sonabend: Abends 7 Uhr Christvesper. Kirchenmusik: 1. „Nun fallen weiße Flöden“ v. G. Winter, 2. „Weihnachtsflöden hör ich klingen“ v. Fr. Moritz, ges. v. Fr. Lippmann und Hebr.

1. Weihnachtsfeiertag: Vorm. 8,30 Uhr Beichte und hl. Abendmahl. (Anmeldungen zuvor erbeten.) — Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Kirchenmusik: „Ehre sei Gott in der Höhe“ v. R. Palme, ges. vom Damenchor. — Vorm. 10,30 Uhr Kindergottesdienst Kl. 1 u. 2.
2. Weihnachtsfeiertag: Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Kirchenmusik: Weihnachtslied „Fürchtet euch nicht“ v. Franz Ragler.

Röhrsdorf.
Sonabend: Abends 8 Uhr Christvesper.
1. Weihnachtsfeiertag: Vorm. 8,30 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. — Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.
2. Weihnachtsfeiertag: Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. — Vorm. 10,30 Uhr Kindergottesdienst.

Limbach.
Sonabend: Abends 7 Uhr Christvesper.
1. Weihnachtsfeiertag: Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst; darnach Kindergottesdienst.
2. Weihnachtsfeiertag: Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.

Blantenstein.
Sonabend: Nachm. 4 Uhr Christvesper. (Pf. Weber-Limbach.)
Sonntag: Vorm. 8,30 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls. — Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. (Pf. Dahn-Tanneberg.)
Montag: Vorm. 9 Uhr Predigtfestgottesdienst.

Katholischer Gottesdienst in der Schloßkapelle Wilsdruff am 2. Weihnachtsfeiertag vorm. 8,45 Uhr.

Für das Weihnachtsfest
empfehle ich
Rum, Arrak,
Kognak (Scharlachberg)
Punsch-Essenzen
Liköre, Spirituosen
in grosser Auswahl
Rot- und Weissweine
Süssweine
vorzügliche, feine Qualitäten und billigst.
Alfred Pietzsch

Kaffee
für das Fest
ist frisch geröstet und empfehle diesen in unübertroffener Qualität
billigst.
Paul Lauer,
am Markt.

Ich empfehle ab Lager:
Preisw. gute Futtermittel
Roggen- u. Weizenkleie
Weizen-Grießkleie
Weizenpollmehl
Trockenschwizel
Kokoskuchen
Kokosjährot
Balkernschrot
Leinkuchenmehl
Suppenmehl
Speise- u. Viehfatz
Düngemittel
Kainit
40% Kali
Ammoniak
Superphosphat 99
Ammoniak-
Superphosphat 89
Brennrollen
Brennschwarten.
Eintreffend:
schwefelsaures Ammoniak
Ich bitte um sofortige Abholungen und Bestellungen.
Louis Seidel
Fernruf 10.

Zigarren
in **Weihnachtspackungen** zu
20, 25, 50 und 100 Stück,
Zigaretten
in allen Preislagen von den besten Fabriken,
Tabak
Grob-, Mittel- u. Feinschnitt
kaufen Sie vorteilhaft im Spezialgeschäft von
Max Berger
vormals Th. Goerne.
Fernruf 4. 1193 Dresden Strasse 61.

Schönheit
verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz und ein reiner zarter Teint. Alles dies erzeugt die echte **Rechenpferd-Seife** die beste Lillienmilchseife. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weiss und sammetweich. Zu haben in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Hausarbeit!
Vertrauenswürdige Leute erh. Sätze zum Kliden. Garn wird gestellt. Anfragen bei **Louis Seidel** Wilsdruff, Fernruf 10.

Saarneke
eingetroffen und empfiehlt preiswert 1285
Friseur Weise.
Blumenstöckchen
für den Weihnachtstisch empfiehlt in reicher Auswahl **Ernst Türke,** Gärtnerei am Bahnhof.
4 junge 1288
Wolfspiße
10 Wochen alt, sind zu verkaufen **Grumbach Nr. 11.**

Der Springende
Punkt für den geschäftlichen Erfolg ist das Inserieren. Die Anzeige erspart den Reisenden, der heute nicht mehr zu bezahlen ist, sie schafft aber auch in der nächsten Umgebung werbliche Verbindungen. Das Publikum ist daran gewöhnt, seinen Bedarf nach den Anzeigen im Wilsdruffer Tageblatt zu bestimmen.
Druckfabrik all. Art
liefert sauber und preiswert **die Buchdruckerei d. Bl.**

Rum, Arrak, Kognak

kaufen Sie am
besten und billigsten
bei

P. Lauer

1237

am Markt.

Zu unserer am 18. Dezember stattgefundenen Vermählungsfeier sind uns von lieben Freunden und Bekannten zahlreiche Geschenke und Glückwünsche dargebracht worden. Für alles sagen wir zugleich im Namen unserer Eltern nochmals

besten Dank.

Limbach, am 23. Dezember 1921.

Robert Eilitz und Frau Selma
geb. Dittrich.

N.-G.-H. „Brudergruß“, Wilsdruff. Theater-Abend

am 1. Weihnachtsfeiertag abends pfr. 7 Uhr im „Adler“.

Zur Aufführung gelangt:

„Der Grundmüller“.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Robert Hillmann.

Nachdem Ball.

Preise der Plätze 4.— Mark einschließlich Steuer.

An der Kasse 0.50 Mk. Zuschlag.

Karten sind zu haben im „Adler“, bei Herrn M. Weise, Herrn Kröhn, Herrn Schuhmachermeister Rieße, Herrn Schuhmachermeister Wolf und Herrn Otto Jaleski, Grumbach

Turnverein Wilsdruff.

Sonntag den 1. Weihnachtsfeiertag im Goldenen Löwen

öffentl. Unterhaltungsabend

bestehend in turnerischen Vorführungen, besonderen Ueberraschungen und Tanz.

Anfang punkt 6 Uhr

Anfang punkt 6 Uhr

Geschenke zur Weihnachtsverlosung bittet man am Abend an der Kasse abzugeben.

Hierzu ladet alle Freunde und Gönner von Stadt und Land herzlich ein

Der Turnrat.

Gasthof Steinbach bei Mohorn.

An beiden Weihnachtsfeiertagen

feine Ballmusik.

Es laden ergebenst ein Otto Lange und Frau.

Zum Weihnachtsfest empfehle:

Dochfeine

Braunschweiger Gemüsekonserven

Stangen-, Schnitt-, Suppenporgel, Erbsen, Gemischtes Gemüse, Schnittbohnen, Spinat usw. ff. Steinpilze u. Pfifferlinge sowie sämmtl. Fischmarinaden in kleinen Dosen.

Stets frisch geröstete Kaffees in vorzüglichen Qualitäten.

Fa. Gustav Adam,
Jnh. Georg Adam.

Telefon 439. Dresdner Straße 64.

Zigarren

in Präsentkistchen zu 10, 25, 50 u. 100 Stck.
nur erstklassige Fabrikate
und noch zu alten Preisen,
findet man in allergrösster Auswahl bei
Alfred Pietzsch.

Gasthof „Zur Krone“, Kesselsdorf.

Sonntag den 1. Weihnachtsfeiertag

Groß. Konzert

ausgeführt vom M.-H.-Kl. „Frisch Auf“, Kesselsdorf.

Einloß $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Nachdem feiner Ball.

Es laden freundlichst ein Der Klub u. Wirt.

Gasthof Limbach.

Sonntag den 1. Weihnachtsfeiertag

Der heitere Universal-Theater-Abend

Anfang 8 Uhr.

Hierzu laden freundlichst ein

Direktion Huppe S. Träber.



Urla-Liköre

sind vorzüglich und besonders als
Weihnachtsgeschenk zu empfehlen.

Bevorzugte Spezialmarke

Echter Getreide-Kümmel

Anerkannt bestes Erzeugnis.

Hersteller:

Paul Lauer, am Markt.

Um den Beweis des Bedürfnisses zur Gründung einer landwirtschaftlichen Fachklasse für weiblichen Fortbildungsschulunterricht

zu erbringen, werden alle Eltern gebeten, sofortige Anmeldungen an Unterzeichneten ergehen zu lassen und zwar für Ostern 1922, 23 und 24. Die Anmeldungen bleiben bis zur endgültigen Beschlussfassung unverbindlich.

Albin Kaiser, Grumbach.

Bauchtabak

Schäg. Fein-, Mittel- u. Grobschnitt
nur beste Sorten und noch
ausnahmsweise billig

Alfred Pietzsch.

Suchen Sie noch ein passendes Weihnachtsgeschenk, dann kaufen Sie meine vorzüglichen Liköre.

Als besonders hervorragend empfehle ich:

Magenwürze

ein reines Kräuter-Destillat, ohne Essenz,
zuckergeröstet.

Cafel-Kümmel, Pfefferminz,
Ingber, Cherry-Brandy,
Johanniswürmchen, Allasch,
Bramschen Kornbranntwein,
Echten Steinbäger,
Feinsten Rotwein-Punsch.

Arrak, Rum, Kognak

Magen-Inspektor

in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Flaschen und ausgemessen.

Max Berger

vorm. Th. Goerne

Telefon 4 1001 Dresdner Straße 61.

Gasthof Groitzsch

An beiden Weihnachtsfeiertagen

öffentliche Ballmusik.

Hierzu laden freundlichst ein Willy Stolle und Frau.

Gasthof Blankenstein.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag

Feine Ballmusik.

Anfang 6 Uhr

Hierzu ladet freundlichst ein Max Richter.

Für den
Weihnachtstisch
empfehle billig:

Feinste Kognaks

nur erster Firmen

Rum Liköre Arrak

in $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Flaschen und ausgemessen.

Braunschweiger

Frucht- und Gemüsekonserven

Echte portugis. Delfardinen

Kakao, Baumbehang,
Schokolade

in reicher Auswahl.

Johannes Kühne,

Freiberger-Straße 112

gegenüber der Post.

Zigarren, Zigaretten, Tabak

vorzügliche Qualitäten,
größte Auswahl,
billigst bei

P. Lauer

am Markt.